

Erfahrungsbericht zum Erasmus-Auslandssemester in A Coruña im SS 2020

Vorbereitung

Die Vorbereitung zum Auslandsemester in A Coruña stellte in meinem Fall kein Problem dar. Zwar war es mitunter am Anfang etwas verwirrend, wo man welche Dokumente hinschicken muss, doch bald stellte sich diesbezüglich Klarheit ein. Auch, wenn die Universidade da Coruña mit der Onlinebewerbung einen nochmal ein ähnliches Verfahren wie das des ZIB durchlaufen lässt, war der Zeitaufwand im Endeffekt doch eher gering. Oft konnte man dabei dieselben Dokumente einfach nochmal einreichen. Im Nachhinein denke ich auch, dass sich vieles noch hätte vor Ort klären lassen, da die Mitarbeiter des ORI (Oficina de Relaciones Internacionales) in A Coruña wirklich sehr hilfsbereit und unkompliziert waren.

Unterkunft

Die größten Sorgen bei der Vorbereitung habe ich mir jedoch über die Wohnungssuche gemacht, wobei auch diese unbegründet waren. Nachdem ich von Deutschland aus im spanischen WG-gesucht (pisocompartido) kaum etwas gefunden hatte, begab ich mich auf gut Glück nach A Coruña und blieb die erste Woche im Hostel. Einmal dort angekommen, waren die Angebote aber sehr zahlreich. Insbesondere in den Facebook- oder WhatsApp-Gruppen des ESN (Erasmus Student Network) Coruña bietet immer wieder jemand eine Wohnung an oder sucht einen Mitbewohner. Auch wird von dem Buddy-Programm des ESN eine Besichtigungstour mit einer Immobilienvermittlung organisiert, die viele der Neuankömmlinge in „Erasmus-WGs“ unterbringt. Meine Wohnung jedoch wurde mir direkt von der Hostelinhaberin angeboten und ich fand einen spanischen Mitbewohner, mit dem ich sie gemeinsam bezog. Zu einer für Köln unvorstellbar niedrigen Miete wohnte ich dann direkt in der Altstadt, 5 min entfernt vom Meer und vom „Party-Viertel“. Generell bietet sich die Innenstadt am besten zum Wohnen an, weil hier auch die meisten anderen Erasmusstudenten leben und man ansonsten alles zu Fuß erreichen kann. Da die Uni eine ausgelagerte Campusuni ist, liegt sie eher im Grünen und man kann nicht wirklich in ihrer Nähe wohnen, wobei die Busverbindung zu ihr mit der „unieigenen“ Stadtbuslinie UDC ausgezeichnet ist.

Studium

Auch das Studiensystem habe ich nach anfänglicher Unsicherheit schnell verstanden. Es gibt jeweils einen „turno de mañana“ und einen „turno de tarde“ zu denen man mit Nachnamen zugeordnet wird. Außerdem gibt es noch „grupos reducidos“ in denen „prácticas“ gemacht werden, die also mit unseren AGs zu vergleichen sind. Ansonsten würde ich sagen, dass man den Vorlesungen bei ausreichenden Spanischkenntnissen sehr gut folgen kann. Die Professoren sind sehr hilfsbereit und bieten Erasmusstudenten meist eine mündliche Prüfung oder einen Multiple-Choice-Test an. Davon abgesehen hat A Coruña aber auch den Vorteil, dass es ein komplettes Studienprogramm auf Englisch anbietet (wovon ich auch zwei Vorlesungen besucht habe), man also auch ohne jegliche Vorkenntnisse in Spanisch dorthin kann. In meinem Fall machte mir aber das Coronavirus einen Strich durch die Rechnung. Nach der Ausrufung des Alarmzustands in Spanien fanden dann alle Vorlesung und auch Prüfungen online statt. Die Prüfungen waren aber immerhin sehr einfach und auch ohne viel Lernen zu bestehen.

Alltag und Freizeit

Die Tage, die ich in A Coruña vor Corona und dem Alarmzustand verbracht habe, waren super. A Coruña ist wirklich eine sehr schöne Stadt und daher ist es verwunderlich aber ebenso angenehm, dass sie kaum touristisch ist. Ihre absolut sehenswerte Altstadt wird umrundet von einer Uferpromenade und es gibt mehrere Strände, an denen man insbesondere Surfen aber auch Baden kann. Liebhaber von Tapas und Bars kommen voll auf ihre Kosten. Das Umland der teils rauen galizischen Küste und die Stadt Santiago de Compostela können gut per Tagestrips erkundet werden. Insbesondere aber kommt man als Student viel in den Genuss des regen Nachtlebens. Vom ESN werden besonders in den ersten Wochen viele Partys organisiert, auf denen man schnell viele Bekanntschaften schließen kann, wobei man bereits an der Uni viele Erasmusstudenten kennen lernt. Gerade an der Rúa Orzán/Rúa do Socorro wird so oft bis spät in den Morgen gefeiert. Ich hatte ebenfalls das Glück, den dortigen Karneval miterleben zu können, der im Vergleich zu Deutschland anders gefeiert wird und meistens bis auf die Umzüge nachts in den vollgestopften engen Gassen der Altstadt stattfindet.

Fazit

Als Fazit kann ich in jedem Fall jedem, der überlegt ein Auslandssemester in Spanien zu machen A Coruña nur weiterempfehlen. Es bietet die Möglichkeit das spanische Leben in seiner Reinform ohne viel touristische Einflüsse kennen zu lernen und ich habe mich dort als Erasmusstudent immer sehr willkommen gefühlt. Das örtliche galizisch begegnet einem fast nur in der geschriebenen Sprache, man sollte sich also auch davon nicht abschrecken lassen. Abschließend bleibt nur noch zu sagen, dass ich wünschte, ich hätte dort länger als die zwei Monate, die ich dort war, bleiben können. In meiner nächsten Spanienreise ist A Coruña als Ziel jedenfalls fest eingeplant.